Im lebendigen Garten ist immer etwas los

Hummelköniginnen und Wildbienen benötigen Frühblüher wie Krokusse, Traubenhyazinthen, Lungenkraut oder Weiden als erste Nahrung nach dem Winter. Das erhöht ihre Überlebenschancen erheblich.

Amphibien wie Grasfrösche und Teichfrösche, Kröten und Teichmolche lassen sich durch kleine Feuchtbiotope ansiedeln.

Schmetterlinge und andere Insekten profitieren von Blühstreifen und Wildblumenwiesen. Vögel brauchen Obstbäume und heimische Gehölze als Nistplatz und Nahrungsgrundlage.

Voraussetzung für mehr Artenvielfalt im Garten ist ein konsequenter Verzicht auf chemische Pflanzenschutzmittel und Kunstdünger!

Zusätzliche Informationen finden Sie hier:

AGBS
Aktionsgemeinschaft Bremer Schweiz e.V.
www.bremer-schweiz.de

NABU
Naturschutzbund Deutschland e.V., www.nabu.de

BUND
Bund für Umwelt und Naturschutz e.V., www.bund.net

Naturgarten e.V. www.naturgarten.org

BDG Bundesverband deutscher Gartenfreunde e.V.
www.kleingarten-bund.de

Mögliche Bezugsquellen für Heimische Bäume, Sträucher und Stauden

Brons Baumschulen
www.brons-baumschulen.de

Gärtnerei Suhrfelde – Martinshof Bremen
Im Suhrfeld 5, 28207 Bremen

Naturwuchs www.naturwuchs.de

herbs Bioland Gärtnerei www.herb-s.de

Biosaatgut gebietseigener Wildpflanzen

Rieger-Hofmann GmbH
www.rieger-hofmann.de mit online-shop

Dreschflegel Saatgut www.dreschflegel-saatgut.de

Impressum

Aktionsgemeinschaft Bremer Schweiz e. V.
Im Wiesengrund 4, 28790 Schwanewede,
aktionsgemeinschaft@bremer-schweiz.de
www.bremer-schweiz.de

Oktober 2018

AGBS
AKTIONSGEMEINSCHAFT
BREMER SCHWEIZ E. V.

LEBENDIGER GARTEN ABER WIE?

Im lebendigen Garten blüht und fruchtet es zu jeder Jahreszeit

Wer träumt nicht von seinem Garten als **Rückzugs- und Erholungsort** mit einer Fülle von Blütenpflanzen und einer lebendigen Tierwelt? Dazu braucht es nicht viel, nur etwas Geduld und die richtigen Pflanzen!

- Frühblüher, heimische Stauden, Kräuterbeete und Wildblumenwiesen wechseln sich in der Blühfolge ab und bieten reichlich Nahrung für Insekten.
- Obstbäume, Beerensträucher und standortgerechte Gehölze sorgen für ein angenehmes Mikroklima und decken der Tierwelt den Tisch.
- Auch Wege, Gartendächer und Trockenmauern können begrünt werden und bieten Strukturreichtum.

Mit Freude in den Frühling

Im Herbst schon an das Setzen der **Frühblüher** gedacht?

Winterlinge, Schneeglöckchen und Krokusse schieben ihre ersten Blüten häufig schon im Vorfrühling aus der Erde.

Jetzt ist auch die richtige Zeit um ein **Staudenbeet** mit ausdauernden **Wildpflanzen** und Stauden zu bepflanzen. Je bunter und vielfältiger umso besser. Gefüllte Blüten und Exoten meiden, weil sie keine Nahrung bieten.

Auch ein Teich kann jetzt angelegt und bepflanzt werden. Dazu gibt es im Internet gute Anleitungen.

Wer im April einen **Blühstreifen** oder eine Wildblumenwiese anlegen möchte, sollte auf regionales Saatgut mit einem hohen Anteil mehrjähriger Wildpflanzen zurückgreifen. Regelmäßiges Wässern der Aussaat ist wichtig um diese Jahreszeit!

Den Sommer genießen

Kräuter im Garten wie Oregano, Thymian, Rosmarin, Salbei oder Lavendel locken nicht nur **Bienen** an, sondern bereichern auch Ihren Speiseplan.

Nutzen Sie die natürliche Schädlingsabwehr! Lavendel zwischen Rosen oder Kapuzinerkresse unter Obstbäumen halten Blattläuse fern.

Eine **„wilde Ecke“** mit Fingerhut, Königskerzen, Disteln und auch Brennnesseln sieht ästhetisch ansprechend aus und hat einen hohen ökologischen Wert.

Strukturreichtum schaffen: Trockenmauern oder Lehmböschungen erwärmen sich im Sommer schnell und bieten Wildbienen und anderen Insekten Nistmöglichkeiten.

Den **Heckenschnitt** gelassen angehen, damit die Brutvögel nicht gestört werden. Erst ab Ende Juni schneiden und vorher kontrollieren, ob sich nicht doch ein Nest in der Hecke befindet.

Der Herbst ist da

Der Herbst ist die beste Zeit für Neuanpflanzungen. Obstbäume und heimische Gehölze wachsen über das Winterhalbjahr wesentlich besser an als im Frühjahr.

Für ein 2-10 m hohes **Wildgehölz** können z.B. Kornelkirsche, Vogelbeere, Schwarzer Holunder, Wildapfel, Weißdorn, Feldahorn, und Gemeiner Schneeball angepflanzt werden.

Denken Sie bei **Obstbäumen** auch an alte regionale Sorten. Sie sind oft robuster und schmackhafter.

Das anfallende Laub harken und nicht den Laubbläser benutzen. Mit dem Laub die Beete abdecken und Rosen vor Frost schützen.

Strauchschnitt kann zum Anlegen von Totholzhaufen und -hecken genutzt werden. Igel, Kröten und Insekten freuen sich über geschützte Winterquartiere.

Pflanzenabfälle möglichst **kompostieren**:

Ein gesunder Boden ist die Grundlage für jeden Naturgarten!

Winterruhe

Im Winter können noch bis minus 5 Grad Gehölze und Obstbäume beschnitten werden.

Stauden sollten erst Ende März zurück geschnitten werden, damit die Samen Vögeln als Nahrung dienen können.

Für die **Vogelfütterung** am besten Futterautomaten verwenden. Das Futter bleibt darin trocken und kommt nicht mit Vogelkot in Berührung. Bei anhaltendem Frost auch an offene **Wasserstellen** denken.

Jetzt ist Zeit um **Nistkästen** zu bauen. Ein schönes Geschenk für jeden Gartenfreund.

Wildbienen freuen sich über Nistblöcke aus Hartholz mit glatten Bohrungen von 2-10 mm Durchmesser. Wer eine Nistwand plant, kann diese auch mit Schilf, Bambushalmen und Lehm befüllen.

Alle Nisthilfen sollten rechtzeitig vor dem Frühjahr aufgehängt werden.